

# TIBET- NACHRICHTEN

---

## Besuch **des Dalai** Lama in Großbritannien

Im Mai 1993 wird Seine Heiligkeit der Dalai Lama für zwei Wochen nach Großbritannien reisen. Während seines Besuchs wird er vom 8. bis 11. Mai eine Serie von sechs Unterweisungen zum Thema »Living with Wisdom and Compassion« im Wembley Konferenzzentrum in London geben sowie zwei öffentliche Vorträge in London und Cardiff abhalten. Auch wird Seine Heiligkeit an einem interreligiösen Gottesdienst in London teilnehmen und eine Ansprache vor der Cambridge Union Society halten.

Auf Einladung des Oberbürgermeisters von Cardiff wird Seine Heiligkeit ebenso Wales und zum Abschluß seiner Reise die Aberdeern und St. Andrews Universität in Schottland besuchen.

Nähere Informationen zu den Unterweisungen und Vorträgen sind über die Tibet Foundation erhältlich: 43 New Oxford Street, London WC1A 1BH, U.K., Tel. 0044-71-379-0634, Fax 0044-71-379-0465.

## Österreichische Rechts- experten-Delegation **reiste** nach Tibet

Der Besuch einer Regierungsdelegation Österreichs, die Tibet aufgrund einer Einladung Li Pengs besuchen wollte, wurde im April 1992 kurzfristig aus zwei Gründen abgesagt:

Erstens, weil Österreich bei der Menschenrechtskommission in Genf im März 92 für die Tibet-Resolution stimmte, und zweitens wollte die chinesische Regierung keine Menschenrechtsdelegation, sondern nur eine Rechtsexpertendelegation akzeptieren. Die letztere hielt sich dann vom 10. bis 21. Juli 1992 in Beijing, und vom 13. bis 17. Juli in Lhasa auf.

Aus Delegationskreisen verlautete, daß ein freier Kontakt zur tibetischen Bevölkerung nicht möglich war. In den Klöstern wurde die 4 Mann-starke Delegation von 7 chinesischen »Begleitern« überwacht. Dennoch gelangten einige handgeschriebene Proteste von Tibetern in ihre Hände.

Der österreichische außenpolitische Ausschuß hat eine Tibet-Resolution verabschiedet, die noch dem Parlament vorgelegt werden muß. Aus Kreisen des Außenministeriums rechnet man mit einer Stimmenmehrheit im Parlament.

Quelle: TIS

## Reisen **des Dalai** Lama in 1992

Vor seinem Österreich-Besuch im Juli dieses Jahres weilte der Dalai Lama 5 Tage auf Einladung des Oberbürgermeisters von Budapest in Ungarn. Neben den religiösen Veranstaltungen traf er mit Politikern zusammen und hielt ehe Ansprache vor dem ungarischen Parlament. Dort betonte er, daß die Tibet-Frage friedlich durch Veränderung der chinesischen Politik zu lösen sei, die, wie er hofft, durch den Einfluß der Vereinten Nationen zu erreichen sei.

Vom 16. bis 19. August besuchte Seine Heiligkeit Moskau, um dort an der internationalen Konferenz »Facing Apocalypse III: the Charisma of Power and Holy War« teilzunehmen, die vom russischen Parlament gespon-

sert wurde. Bis Mitte September hielt Seine Heiligkeit sich in Dharamsala auf und reiste von dort am 12. September nach Moskau, Buryatien, Kalmykien und auch nach Tuva, um unter anderem Unterweisungen über Lamrim (Stufenweg zur Erleuchtung) und die Entwicklung von Bodhicitta zu geben. Anschließend wird er nach Dharamsala zurückreisen, wo er sich nochmals bis Anfang November aufhalten wird. Der für Oktober 92 vorgesehene USA-Besuch wurde abgesagt.

Quelle: TIS und Einbericht

## Sondersitzung des US-Senats über Tibet

Die US-amerikanische Tibet-Politik wurde in einer Sondersitzung des Senats am 28.7.92 heftig kritisiert. Nachdem der Außenamtssprecher die Position der Administration wiedergab, nach der Tibet als Teil Chinas angesehen wird, widersprachen Senator Pell und (der dazu eingeladene amerikanischer Filmstar) Richard Gere heftig dieser Ansicht.

»Nachdem das Außenamt früher die Unabhängigkeit Tibets anerkannt hat, spricht es heute von Tibet als einem Teil Chinas«, sagte Senator Pell. Die Senatoren Pell und Boren wollten im April 1992 nach Tibet reisen. Der Besuch wurde von der chinesischen Regierung als »ungelegen« abgelehnt.

Richard Gere war bei dieser Sondersitzung, die zum ersten Mal das Selbstbestimmungsrecht der Tibeter zum Gegenstand hatte, von Lodi Gyari, dem Sonderbevollmächtigten des Dalai Lama, begleitet.

Quelle: WP/TIS

## Reinkarnation Kalu Rinpotsches anerkannt

Seine Heiligkeit der Dalai Lama erkannte die Reinkarnation des im Mai 1989 verstorbenen Kalu Rinpotsches an, der als Sohn des Karma Gjaltsen, eines engen Schülers Kalu Rinpotsches, und seiner Frau Drölkar 1990 geboren wurde.

## Chinesen nehmen Kontakt mit Tibetern wieder auf

Die chinesische Regierung hat zum ersten Mal seit 1989 ihren Kontakt zur tibetischen Exilregierung über den älteren Bruder des Dalai Lama, Gjal Döndrup, wiederaufgenommen. Der vorübergehend von seinem Amt im tibetischen Ministerkabinett (Kaschag) zurückgetretene Minister hat im Juni/ Juli Beijing »privat« besucht und im Anschluß an seine Reise, am 31. August 1992, sein Amt als Vorsitzender des Kaschag wiederaufgenommen. Gjal Döndrup vertritt die Ansicht, daß man einen Kompromiß mit China suchen solle, anstatt die vollständige Unabhängigkeit zu fordern. Diese Ansicht wird vom indischen Exilparlament und Thubten Norbu, einem anderen älteren Bruder des Dalai Lama abgelehnt.

Anfang Juli kehrte Gjal Döndrup von Beijing nach Dharamsala zurück, wo er dem Dalai Lama und dem Kaschag die Vorschläge Chinas unterbreitete.

Seine Heiligkeit der Dalai Lama wies nach Presseberichten Ende Juli/ Anfang August in Shimla, der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Himachal Pradesh, noch einmal auf die Besetzung seines Landes durch China hin und darauf, daß sein Land eine unabhängige Nation und kein Teil Chinas sei. Peking habe sein Land gewaltsam okkupiert und verübe dort einen kulturellen Genozid. Wetter sagte er, daß Tibet in wenigen Jahren eine freie Nation sein werde. Tibetische Flüchtlinge und die tibetische Bevölkerung im von China besetzten Tibet würden sich schon bald in einem freien Tibet wiedersehen.

Der Kaschag setzte die 46 Mitglieder der tibetischen Exil-Parlamentsversammlung von den durch Gjal Döndrup überbrachten Vorschlägen Chinas in Kenntnis. Die Sitzung endete am 5. August. Nach einer offiziellen Meldung des Büros des Dalai Lama in Zürich bedürfen die Vorschläge Chinas jedoch noch bestimmter Klärungen, weshalb die Entsendung einer tibetischen Delegation nach Beijing in Betracht gezogen werde.

Nach Presseberichten waren die **Tibeter** von der Offerte der Chinesen nicht **überrascht**. China stünde unter erheblichem Druck, bedingt durch die **Unabhängigkeitsbewegungen** in der Mongolei und der Provinz **Xinjiang** in den vergangenen Monaten, welche Seine Heiligkeit den **Dalai Lama** um **Anführung** ihres Kampfes um **Unabhängigkeit** gebeten haben sollen. Nach Meldung von **TIN (Tibet Information Network)** reagiert Beijing mit seiner Offerte vermutlich auf den internationalen Druck, Verhandlungen mit den **Exiltibetern** aufzunehmen.

Quelle: **TIN, Tibetfax (Office of Tibet, Zurich)** und Eigenbericht

## Peking öffnet Tibet — **Dalai Lama** befürchtet Endlösung

Seit Mitte August konnte man zahlreichen Presseberichten entnehmen, daß Peking Tibet völlig öffne. Dies geschehe durch Schaffung direkter Flugverbindungen mit Kathmandu und Hongkong, **aktive Teilnahme** am nationalen und internationalen Handel, **massive Förderung des Tourismus** in Tibet und durch **Öffnung von Yadong**, einem der wichtigsten Umschlagplätze für den Handel zwischen Tibet, **Sikkim**, Bhutan und Indien.

Natürlich kommt eine **Öffnung** den Wünschen der **Tibeter** sehr entgegen, jedoch wendet der tibetische Minister für Informationen und internationale Angelegenheiten, **Taschi Wangdü**, ein, daß eine wirtschaftliche Öffnung nicht wieder zum Vorteil der Chinesen in Tibet geschehen dürfe, sondern zum Nutzen der **Tibeter** sein müsse. Die Entscheidungen über wirtschaftliche Entwicklungen und Investitionen müßten daher von den **Tibetern** selbst ausgehen, unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und Bedürfnisse.

Auch befürchtet **Taschi Wangdü**, daß China die Öffnung Tibets ausnutzen werde, um ihre **Sinisierungspolitik** zu beschleunigen. Zur Zeit der Besetzung Tibets 1949/50 habe es so gut wie keine Chinesen in Tibet gegeben. Nun würden 7,5 Millionen Chinesen 6 Millionen **Tibetern** gegenüberstehen (diese Zahl bezieht sich auf alle drei Provinzen Tibets: **Ü-Tsang**, **Kham** und **Amdo**, und nicht nur auf die sogenannte Autonome Region Tibets, die weniger als die Hälfte Tibets umfaßt und derzeit von mindestens einer Million Chinesen bewohnt wird).

Diese Befürchtung wurde Ende August nach Presseberichten auch vom **Dalai Lama** geäußert. Er sprach von einer »Endlösung«, die China lancieren würde. 100.000 neue chinesische Siedler seien im Juni und Juli dieses Jahres in Tibet angekommen und man befürchte, daß weitere 700.000 folgen würden.

Eine chinesisch-tibetische Delegation, bestehend aus dem Vizegouverneur der Autonomen Region Tibets, **Mao Ruba**, und dem Direktor des Tibetischen Touristenbüros, **Ngapö**, besuchte im September unter anderem auch Hamburg, Berlin und München um für weitere westliche Hilfe und Investitionen zu werben.

Der Zeitung »China Daily« konnte man am 7. September entnehmen, daß führende Vertreter der wichtigsten Religionen in China erstmals seit dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens am 4. Juni 1989 **Kommunisten** in der chinesischen Führung **öffentlich kritisierten**. **Buddhisten**, **Taoisten**, **Moslems** und **Christen** forderten die Regierung auf, endlich eine tolerante Religionspolitik einzuführen. Die Religionsvertreter berieten zwei Tage auf einem Seminar den Zustand der Religionen in der Volksrepublik China.

Quelle: Eigenbericht

## Ausstellung eines **Sand-** **dmanđalas** in Stuttgart

Vom 5. bis 11.12.92 kann im Linden-Museum in Stuttgart ein **Yamantaka-Sandmandala** besichtigt werden, das von Mönchen des **Tsechok Ling-Klosters** in Dharamsala hergestellt wird. Mit besonderer Erlaubnis Seiner Heiligkeit des **Dalai Lama** wird das **Mañđala** dem Museum erhalten bleiben und nicht — wie sonst üblich — wieder zerstört werden. Die Ausstellung wird von einer Reihe von Vorträgen begleitet werden. Einzelheiten standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Nähere Auskünfte erhalten Sie vom Linden-Museum Stuttgart, Hegelplatz 1, 7000 Stuttgart 1, Tel. 0711-1231266 (Dr. R. Vogels, Öffentlichkeitsarbeit).